

KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

**RINDERZUCHT
AUSTRIA**

AUSGABE
1/2023



**Gründung des
Vereins
„Tiergesundheit
Österreich“**

**Zuchtwert Austria
Die neue
Zuchtwert-
datenbank!**

**Ergebnisse der
Fleischleis-
tungsprüfung
2022**

I M P R E S S U M

RINDERZUCHT AUSTRIA

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: info@rinderzucht.at

www.rinderzucht.at

Vorstand: Sebastian Auernig, Thomas Schweigl,
Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Josef Miesenberger,
Stefan Rohrmoser, Johannes Steiner, Andreas Täubl

Geschäftsführer: Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion & Layout: Lukas Kalcher

Auflage: 15.000 (digital)

Erscheinungstermin: Mittwoch, 22. Februar 2023

Design: Daniela Köppl & Stefan Eibelwimmer

Foto Umschlag: Daniela Köppl



KUHRIER

1/2023

THEMEN DIESER
AUSGABE

**ZUCHTWERT
AUSTRIA**

Sprache ▾

Rasse
Fleckvieh

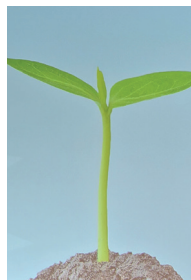
Grunddaten

Vater	Name
MV	Name
Linie	alle
Station	alle
Verfügbarkeit	☒ alle ☐ weiblich ♀
gesezt	

ZUCHTWERT AUSTRIA 6

**Die neue
Zuchtwert-
datenbank!**

von Christian Fürst



VEREINSGRÜNDUNG

**Gründung des
Vereins**

**„Tiergesundheit
Österreich“**

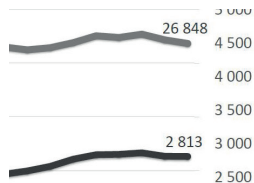
von Gottfried Schoder

4



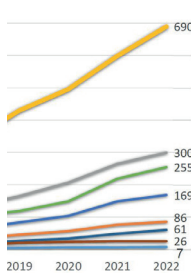
FLEISCHLEISTUNGSPRÜFUNG

Ergebnisse 2022



von Lukas Kalcher

7

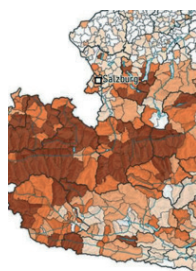


AUTOMATISIERUNG

**Milchbetriebe
setzen vermehrt
auf Automatische
Melksysteme**

von Lukas Kalcher

8

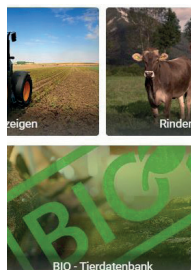


**ALMBEWIRT-
SCHAFTUNG**

**Urlaub ist dort,
wo Almen sind**

von Otto Hofer

9



**ONLINE -
VERSTEIGERUNG**

**Neue Features
auf**

www.kuh4you.at

von Lukas Kalcher

11

KLIMAWANDEL

**Landwirtschaft:
-16,3 % CO₂-
Äquivalente
seit 1990**

von Lukas Kalcher

12

WINTERTAGUNG

**Agrarpolitik,
Viehwirtschaft
und Kuhle Sache**

von Andreas Steinwider und Reinhard Leutgöb

13

**INTERESSENS -
VERTRETUNG**

**Neujahrstreffen
von LKÖ und
RINDERZUCHT
AUSTRIA**

von Claudia Jung-Leithner

15

**NTÖ: NEIN zu
Mercosur-Abkommen**

16

**Social Media: NTÖ
und LK Ö starten
durch**

16

**Jungzüchter-Profi
Modul 8: Produkt-
qualität Milch**

18



Der Vorstand des neuen Vereins Tiergesundheit Österreich, v.l.: Claudine Mramor, Christian Mader, Bernhard Kammerer, Dietmar Gerstner, Kurt Frühwirth, Franz Rauscher, Christoph Atzmüller (Vertretung für Roland Ackermann), Daniela Andratsch, Stefan Lindner, Gottfried Schoder, Franz Waldenberger und Josef Fradler.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

VEREINSGRÜNDUNG

Gründung des Vereins „Tiergesundheit Österreich“

von Gottfried Schoder

Vor mehr als 20 Jahren wurde der Rahmen für Tiergesundheitsdienste geschaffen und im Tierarzneimittelgesetz niedergeschrieben. Veränderungen im Bereich der Nutztierhaltung, der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie der Konsumentenansprüche im Bereich Tierhaltung, Tierschutz, Antibiotikaeinsatz und Lebensmittelsicherheit haben gezeigt, dass das föderale System für bestimmte Fragestellungen an ihre Grenzen gekommen ist. Es braucht eine koordinierende Stelle, welche den Rahmen vorgibt und für eine bundesweit einheitliche Umsetzung verantwortlich ist. Hilfestellung soll dabei die Etablierung einer Tiergesundheitsdatenbank (AHDS – Animal Health Data Service) geben. Die Vernetzung von Daten aus bestehenden Datenbanken wird unterstützen, wo auch Tierhalter:innen und Tierärzte:innen davon profitieren.

Verein „Tiergesundheit Österreich“

Am 2. Februar 2023 wurde der Verein „Tiergesundheit Österreich“ aus der Taufe gehoben. Die Gründungsversammlung hat im Festsaal der Veterinärmedizinischen Universität Wien stattgefunden. Beim anschließenden Empfang wurden Grußworte von Rektorin Petra **Winter**, Sektionschef Ulrich **Herzog** (Gesundheitsministerium), Sektionschef Johannes Fankhauser und Konrad **Blaas** (beide Landwirtschaftsministerium) und Präsident Josef **Moosbrugger** (Landwirtschaftskammer Österreich) gesprochen.

Erster Obmann des Vereines ist Franz **Rauscher** (Schweinemäster aus NÖ), dessen Stellvertreter ist Kurt **Frühwirth** (Präsident der Österreichischen Tierärztekammer). Der Vorstand setzt sich aus je drei Personen aus den Mitgliedergruppen



Vertreter:innen aus den Ministerien, der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Praxis und aus den Interessensvertretungen waren bei der Vereinsgründung im Festsaal der VetMedUni Wien vor Ort.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

Landwirtschaft, Tierärzteschaft, Wirtschaft und Tiergesundheitsdienste zusammen. Mit der Gründung des Vereins „Tiergesundheit Österreich“ wird an der Weiterentwicklung und Absicherung der hohen Tiergesundheits- und Tierwohlstandards in Österreich gearbeitet. Dazu werden Fachausschüsse für die jeweiligen Sparten (Rind, Schwein, Geflügel, Kleiner Wiederkäuer, Fische, Bienen, Farmwild, etc.) eingerichtet, wo Praxis, Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam an Lösungen arbeiten.

Aufgaben der „Tiergesundheit Österreich“

Im GAP Strategieplan ist der Auftrag, Förderung der Zusammenarbeit der Tiergesundheitsdienste, enthalten. Insbesondere sind Tiergesundheitsprogramme und Beratungsangebote zu den Themen Antibiotika-Einsatz, Tiergesundheit und Tierwohl zu schaffen.



Der neue Obmann des Vereins Tiergesundheit Österreich, Franz Rauscher bewirtschaftet einen Schweinemastbetrieb in Niederösterreich.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

Im Arbeitspapier zum neuen Tiergesundheitsgesetz ist der Rechtsrahmen des Dachverbandes der Tiergesundheitsdienste „Tiergesundheit Österreich“ sowie die Anerkennung durch das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz festgelegt. Als Aufgaben sind die Ausarbeitung von Überwachungs- und Ausbildungsprogrammen sowie die Sicherung einheitlicher Standards bei Maßnahmen zur Verbesserung der Tiergesundheit und der Biosicherheit im landwirtschaftlichen Nutztierbereich sowie zur Beratung hinsichtlich tierschutzkonformer Haltungsbedingungen beschrieben.

Gemeinsam für die Tiergesundheit

Durch den Zusammenschluss der Tiergesundheitsdienste, Landwirt:innen, Tierärzt:innen und Wirtschaft soll dem gestiegenen Stellenwert von Tierwohl, Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Konsumentenschutz in der Gesellschaft Rechnung getragen werden.

Die Zusammenarbeit von Landwirtschaft, Tierärzteschaft, Verarbeitung, den Verbänden und Behörden ist entscheidend, um machbare und weiterhin vorbildliche und den modernen Anforderungen entsprechende Standards in Österreich zu haben, die eine wichtige Voraussetzung für die hohe Qualität der heimischen Produkte sind.



Für die Umsetzung des Projektes Tiergesundheit Österreich sind Simone Steiner und Gottfried Schoder verantwortlich.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

Rasse

Fleckvieh

Stand 13.12.2022

Name

Name

Land

alle

Nummer

z.B. 123456789

Suchen

Grunddaten

Vater

Name

exakt

alle

Nummer

HB

MV

Name

exakt

alle

Nummer

HB

Linie

alle

Station

alle

Verfügbarkeit

alle

frei/eingeschränkt

geplant

gesext

weiblich ♀

männlich ♂

Spermvital (SV)

Mutter

Name

exakt

alle

Nummer

Geburtsjahr

von

bis

Fremdgen %

0

100

Kategorie

alle

Nachkommegeprüft

Genom. Jungvererber

nur neu

nur genetisch homios

nur erbfehlerfrei

Ausschluss

Name

exakt

alle

Nummer

HB

als Elter

als VV und MV

Zuchtwerte

Suchen

Filter zurücksetzen

ERGEBNISSE

Stiere vergleichen

Zusatzmerkmale anzeigen

Ergebnisse exportieren (CSV)

1 2 3 4 5 ... 654

#	Name	Vater	NK	GZW	MW	FW	FT	Mkg	F%	E%	ND	PER	FRW	KVP	KVM	VIW	EGW	ZZ	MBK	RA	BM	FU	EU
1	HEISS	HASHTAG	✓	153	130	124	124	+1900	-0,16	-0,08	135	106	107	107	108	109	111	108	126	100	109	112	129
2	HATWAG	HASHTAG	✓	149	139	118	115	+1180	+0,11	+0,11	119	100	115	108	110	103	105	100	114	119	101	112	105
3	GS WIN AGAIN	WONDERBOY	✓	149	138	114	114	+1753	-0,08	-0,06	123	114	94	107	107	115	106	105	124	97	96	105	112
4	HRCOM	HASHTAG	✓	148	136	121	114	+1906	+0,05	-0,02	118	108	104	100	102	109	108	106	122	106	106	114	110

Seit 10. Jänner 2023 online, die neue Zuchtwertdatenbank „Zuchtwert Austria“

ZUCHTWERT AUSTRIA

Die neue Zuchtwertdatenbank!

von Christian Fürst

Die Zuchtwertdatenbank ist schon etwas in die Jahre gekommen und musste daher in den letzten Monaten völlig neu programmiert werden. Dabei sollten unter anderem auch die Handytauglichkeit verbessert und Sprachversionen implementiert werden.

Der offizielle Link für Zuchtwert Austria ist:
<https://zuchtwert.at>, zusätzlich funktionieren auch
[www.zuchtwert\(e\).at](http://www.zuchtwert(e).at).

Einige neue Features:

- Die Ergebnisliste ist durch einen Klick auf das jeweilige Merkmal in der Kopfzeile beliebig sortierbar
- In der Ergebnisliste können zusätzliche Merkmale per Klick hinzugefügt werden (Zusatzmerkmale anzeigen)
- Die Ergebnisliste kann als csv-Datei heruntergeladen werden (Ergebnisse exportieren (CSV))

- Man kann von einem Stier direkt zum nächsten blättern
- Filtern nach Linie beim Fleckvieh (grundsätzlich ist das auch für andere Rassen umsetzbar)
- Bei den Enkeln kann man zwischen ‚als VV‘ und ‚als MV‘ wählen.
- Druck-/Speicherversion (pdf) der Stier-Einzelseite
- Option zum grafischen Vergleich von Stieren (Stiere vergleichen)
- 2x täglich (12 und 17 Uhr) Aktualisierung der Samenverfügbarkeit aufgrund der Daten in BULLY (die Änderung ist jeweils ca. 10 min danach wirksam)
- An die Bildschirmgröße besser angepasste Darstellung (responsive design)
- Sprachversionen: Deutsch, Englisch, Tschechisch, Spanisch und Französisch

stehen bereits von Beginn an zur Verfügung
(teilweise noch mit Korrekturbedarf), weitere

Sprachen werden nach Bedarf folgen

FLEISCHLEISTUNGSPRÜFUNG 2022

Betriebe konstant, leichter Rückgang der Kontrollkühe

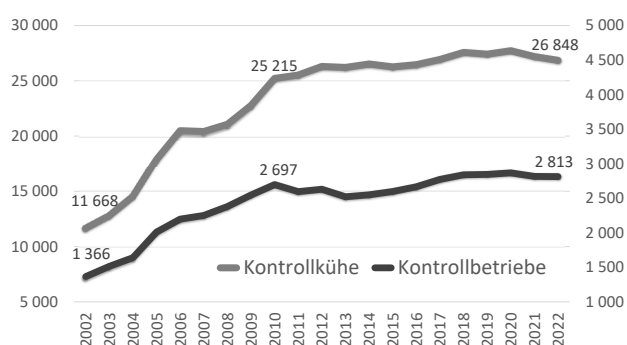
von Lukas Kalcher

Die Fleischleistungsprüfung ist in Österreich seit rund dreißig Jahren ein fixer Bestandteil der heimischen Rinderzucht. Seit 1995 existiert die Zuchtwertschätzung für Fleischleistungsmerkmale. Im vergangenen Kontrolljahr 2022 wurden von den acht Landeskontrollverbänden auf 2.813 Betrieben von 26.848 Kontrollkühen sämtliche Daten zur Fleischleistungsprüfung erhoben. Im Vergleich zum vorangegangenen Jahr gingen die Kontrollbetriebe um lediglich 3 zurück, die Kontrollkühe reduzierten sich um 341 Tiere. Damit liegt der Umfang der Fleischleistungsprüfung nahezu auf demselben Niveau wie 2021. So werden derzeit im Rahmen der Feldprüfung die Daten der Geburtsgewichte, der Geburtsverläufe, der geburtsnahen Beobachtungen, der Abgangsursachen und des Jahresgewichts erhoben. In welchem großen Umfang die Leistungsprüfung durchgeführt wird, zeigt die Anzahl der Wiegun-

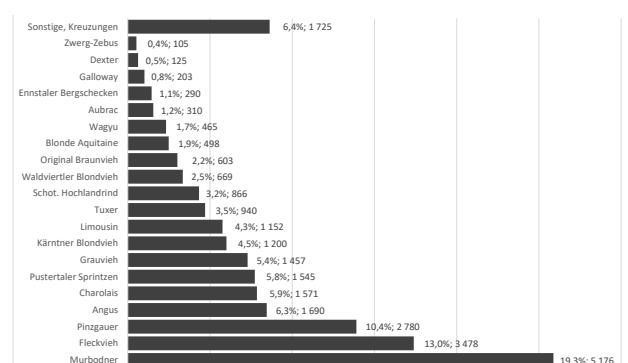
Ein Großteil der Daten aus 62.000 Wiegun-

Große Rassenvielfalt

Die Vielfalt der Rassen ist in der österreichischen Fleischrinderzucht besonders hoch. Im aktuellen Kontrolljahr standen 30 Rassen sowie sonstige und weitere Kreuzungstiere unter Fleischleistungsprüfung. Die größte Anzahl an verschiedenen Rassen werden in Niederösterreich und in Tirol mit jeweils 27 geprüft, gefolgt von Kärnten mit 25 und der Steiermark mit 24 verschiedenen Rassen. Den mit Abstand zahlenmäßig stärksten Rasseblock bilden auch heuer wieder die Murbodner mit insgesamt 5.176 Tieren, das sind fast 20 % aller geprüften Fleischrinder in Österreich. Es folgen die Rassen Fleckvieh mit 3.478, das sind 13 % aller Tiere sowie die Rasse Pinzgauer mit 2.780 Stk., das entspricht



Entwicklung der Kontrollkühe und Kontrollbetriebe der Fleischleistungsprüfung in den letzten 20 Jahren. © RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher



Fleischleistungsprüfung 2022: Kontrollkühe nach Rassen © RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

einem Anteil von 10 %, weiters die Rasse Angus (1.690 Stk.; 6,3 %), Charolais (1.571 Stk.; 5,9 %), Pustertaler Sprintzen (1.545 Stk.; 5,8 %), Tiroler Grauvieh (1.457 Stk.; 5,4 %), Kärntner Blondvieh (1.200 Stk.; 4,5 %) und Limousin (1.152 Stk.; 4,3 %). Die meisten geprüften Fleischrinder stehen im Bundesland Niederösterreich mit 5.728 Kontrollkühen sowie in der Steiermark mit 5.558 Tieren. Die meisten Betriebe zählt das Bundesland Tirol mit 627 sowie die Steiermark mit 502. Als Anerkennung für die Zucht von

Lebensleistungskühen in der Fleischrinderzucht vergibt die RINDERZUCHT AUSTRIA seit 2011 Auszeichnungen, die heuer an rund 100 Besitzer:innen dieser Lebensleistungskühe überreicht werden. Um diese Auszeichnung zu erhalten, müssen die Tiere eine Zwischenkalbezeit von weniger als 400 Tagen, ein Erstkalbealter unter 36 Monaten sowie ein Mindestalter von 16 Lebensjahren vorweisen. Denn der Langlebigkeit wird in der Fleischrinderzucht eine besondere Bedeutung beigemessen.

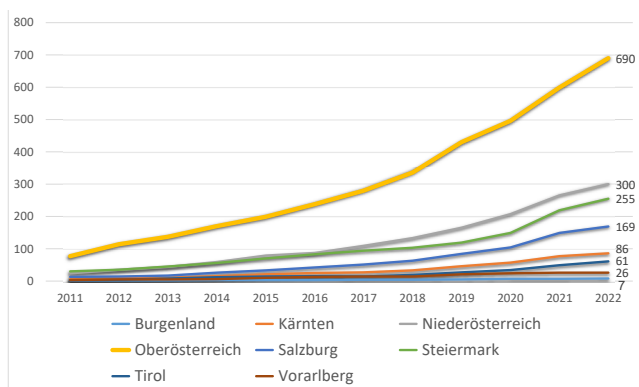
AUTOMATISIERUNG

Milchbetriebe setzen vermehrt auf Automatische Melksysteme

von Lukas Kalcher

Der Trend bei den heimischen Milchproduzent:innen zur Umstellung auf Automatische Melksysteme (AMS) hält auch im Jahr 2022 an. 200 Betriebe schafften sich in diesem Jahr ein AMS an. Das entspricht einem Plus von 15 %. Damit erhöhte sich der Bestand an AMS in Österreich per 31. Dezember 2022 auf 1.595 Anlagen. 8,8 % der 18.065

Kontrollbetriebe melken bereits automatisch das betrifft in Summe 86.000 Kühe, das sind 19,7 % aller Kontrollkühe. So kommt im Schnitt ein AMS auf 54 Kühe. Die meisten Anlagen stehen derzeit mit 690 Stk. auf den oberösterreichischen Betrieben und damit fast die Hälfte (43 %) aller Anlagen. Es folgen die Bundesländer Niederösterreich mit 300 Anlagen bzw. einem Anteil von 18 % sowie die Steiermark mit 255 Anlagen (16 %). Die meisten Neuinstallationen gab es in den Bundesländern Oberösterreich mit 91 neuen Anlagen oder einem Plus von 15 %, gefolgt von der Steiermark mit 36 neuen Anlagen (+16 %) und Niederösterreich mit 35 (+13 %).



Im Jahr 2022 wurden österreichweit 204 neue Anlagen installiert, die meisten Neuinstallationen gab es in den Bundesländern Oberösterreich (+91; +15%), Steiermark (+36; +16%) und in Niederösterreich (+35; +13%).

Quelle: Rinderdatenverbund, © RZA/Kalcher

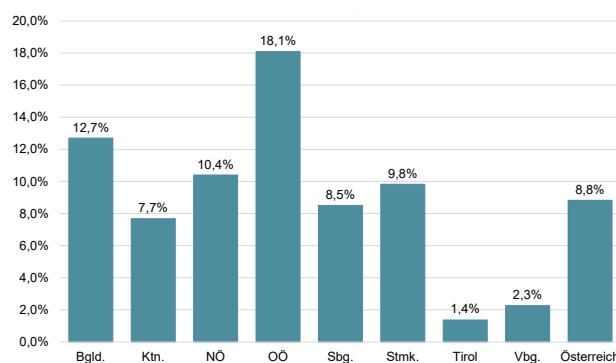
Datenaustausch mit dem Rinderdatenverbund RDV

Die Datenvernetzung mit AMS wird seitens der RINDERZUCHT AUSTRIA und den Landeskontrollverbänden stark forciert. Die RINDERZUCHT AUSTRIA und die Landeskontrollverbände haben gemeinsam frühzeitig auf diese Automatisierung

reagiert. So wurden im Rahmen des Projektes D4Dairy Schnittstellen zu namhaften Herstellern von AMS-Systemen und Sensorsystemen eingerichtet mit dem Ziel, einen effizienten Datenaustausch zum Nutzen der Landwirt:innen zu gewährleisten. Voraussetzung dafür ist natürlich die erklärte Einverständniserklärung der Landwirt:innen. Im Zuge des Forschungsprojektes D4Dairy (www.d4dairy.com) wurde bereits seit Projektstart im Jahr 2018 intensiv an der Vernetzung und am Datenaustausch verschiedenster Systeme entlang der Wertschöpfungskette der Milchproduktion gearbeitet. Für diese Betriebe stehen im LKV-Herdenmanager detaillierte Auswertungen zur Verfügung. So kann auf Betriebsebene die Anzahl der Gemelke im Tagesverlauf eingesehen werden. Auf Einzeltierebene zeigt die Roboterübersicht z.B. die Anzahl misslungener Melkungen, die durchschnittliche Tagesmilchleistung sowie die prozentuelle Verteilung der Gemelke nach verschiedenen Auswertgruppen.

Innovationspreis Agrarfuchs

Mit der Firma Lely konnte bereits erfolgreich eine Schnittstelle mit dem Rinderdatenverbund RDV eingerichtet werden, weitere Melktechnikhersteller folgen. Im Rahmen des Agrarfuchs in der Kategorie Digitalisierung schaffte es diese neu geschaffene Datenschnittstelle zwischen dem Rinderdatenverbund RDV und den Automatischen Melksystemen



Anteil Betriebe mit Automatischen Melksystemen an den Kontrollbetrieben im Jahr 2022 per 31.12. in Prozent. Fast neun Prozent aller Kontrollbetriebe melken bereits automatisch.

Quelle: Rinderdatenverbund, © RZA/Kalcher

der Firma Lely unter mehr als 100 Einreichungen zur Silbermedaille. Im Auftrag der LKVs wurde die Schnittstelle von der ZuchtData programmiert, über die die Eingaben der Züchter:innen in die RDV Mobil-App mehrmals täglich mit dem Lely-Herdenmanagementsystem synchronisiert werden. Der wesentliche Vorteil dabei ist, dass die Landwirt:innen ihre Daten nur mehr einmal eingeben müssen. Beispiele für diese automatischen Datenübernahmen sind der Datenabgleich von Besamungen, Trächtigkeitsuntersuchungen, Tierbewegungen (AMA), Ergebnisse der Milchleistungsprüfung sowie die Übermittlung der Tankmilchergebnisse, falls in diesem Fall eine Datenübermittlung durch die Molkerei erfolgt.

ALMBEWIRTSCHAFTUNG

Urlaub ist dort, wo Almen sind

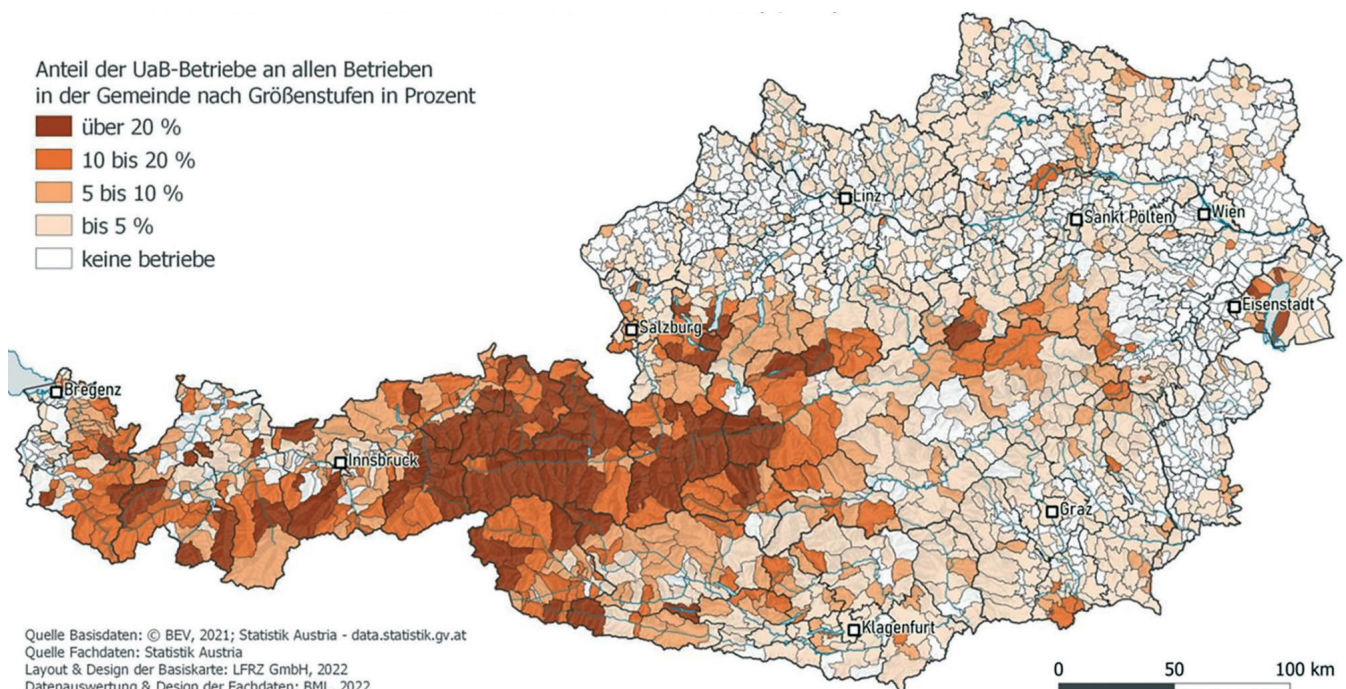
von Otto Hofer

Die bewirtschafteten Almen üben auf viele Erholungssuchende eine Faszination aus. Diese Nachfrage nutzen Betriebe, die im Berggebiet wirtschaften, mit Urlaub am Bauernhof erfolgreich.

Ein Großteil dieser Betriebe, die einen Teil ihres Einkommens mit der Vermietung von Ferienwohnungen oder Fremdenbetten bestreiten, liegt in den almreichen Teilen des Berggebietes. Die

schöne Umgebung und die mit Vieh bewirtschafteten Bauernhöfe ermöglichen Urlauberinnen und Urlaubern die ersehnte Auszeit in der Natur - rund 5 % der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe bieten daher die Beherbergung von Gästen an und nutzen diese zweite Einkommensquelle zur Existenzsicherung. Die Daten der Agrarstrukturerhebung 2020, die seit Juli 2022 endgültig vorliegen, weisen 7.403 Betriebe mit Urlaub am Bauernhof (UaB) aus. Die Daten zeigen vor allem eines sehr deutlich: Der Trend zur Ferienwohnung setzt sich weiter fort. Obwohl die Zahl der UaB-Betriebe gegenüber der letzten Erhebung 2010 um ein Viertel abgenommen hat, ist die Zahl der Betriebe, die nur Ferienwohnungen anbieten (65 % aller Betriebe) leicht gestiegen. Dagegen haben sich die Betriebe, die nur Fremdenbetten (25 % aller Betriebe) anbieten, gegenüber 2010 fast halbiert. Bei der Gruppe, die noch beides offerieren (14 % aller Betriebe), waren ähnlich hohe Rückgänge zu beobachten. UaB-Betriebe bewirtschafteten meist eine Alm. Der typische UaB-Betrieb kann wie folgt charakterisiert werden: Der Statistik lässt sich entnehmen, dass ein typischer UaB-Betrieb ein bis zwei Ferienwohnungen vermietet (ca. zwei Drittel aller Betriebe fallen in

diese Größenklassen und bieten auch ausschließlich Ferienwohnungen an). Da überwiegend Ferienwohnungen vermietet werden, ist das inbegriffene Frühstück weniger gefragt als in der Vergangenheit; es stellt nur noch bei 20 % der Beherbergungsbetriebe einen Teil des Angebots dar. Über 70 % der Betriebe nutzen sowohl Sommer- als auch Wintersaison. Über 80% der UaB-Betriebe sind Bergbauern und nach ihrer betrieblichen Ausrichtung viehhaltend (65 %) bzw. forstbetont (20 %). Fast zwei Drittel der UaB-Betriebe führen den Betrieb noch im Haupterwerb, ein deutlicher Beleg dafür, dass der Betriebszweig Urlaub am Bauernhof einen wesentlichen Beitrag zum Betriebseinkommen beiträgt. Schlussendlich ist noch festzuhalten, dass über 50 % der UaB-Betriebe aktiv Almwirtschaft betreiben, wobei auch die Vermietung von Almhütten zunimmt. Mit dem am 13. September 2022 von der EU-Kommission genehmigten Strategieplan ist es wieder gelungen, sowohl für den Bereich Urlaub am Bauernhof als auch für die Almwirtschaft für die nächsten fünf Jahre entsprechende Mittel bereitzustellen.



Anteil der Betriebe mit Urlaub am Bauernhof an allen Betrieben laut Agrarstrukturerhebung 2020 in Österreich, 155.000 Betriebe, davon 7.400 oder 4,8 % mit Urlaub am Bauernhof.
 Quelle: BEV, Statistik Austria, LFRZ, BML

ONLINE - VERSTEIGERUNG

Neue Features auf www.kuh4you.at

von Lukas Kalcher

Die Versteigerungsplattform Kuh4You bietet ab sofort und als einzige Versteigerungsplattform in Österreich eine digitale Hilfestellung über die Verfügbarkeit von Bio-Tieren. Der Zukauf von konventionellen Zuchttieren für einen Bio-Betrieb ist ab 2023 nur mehr dann möglich, wenn keine geeigneten Bio-Tiere verfügbar sind.

Wie gelange ich zur Plattform?

Unter www.kuh4you.at gelangt man direkt in die Rubrik der Rindervermarktung. Um an einer Auktion teilzunehmen, reicht es, sich kostenlos auf der Plattform zu registrieren. Und schon ist man dabei. Für den Verkauf von Tieren über die Onlineversteigerung ist es notwendig, sich zuvor bei seinem Zuchtverband zu registrieren. Die App kann unter dem Titel „Almmarkt“ im App Store (iOS) oder im Google Play Store kostenlos bezogen werden. Benutzer:innen sehen sofort, über welchem Zuchtverband

das Tier angeboten wird. Über die Detailauswahl kann die Suche auf einzelne Zuchtverbände eingeschränkt werden.

Wie verkaufe ich mein Tier?

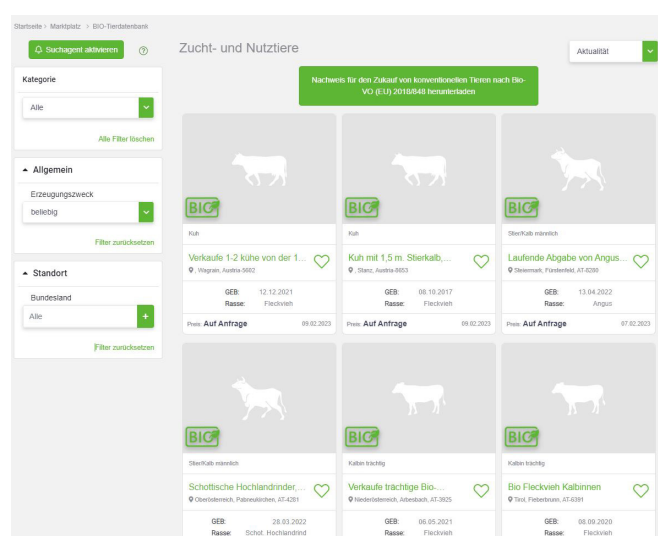
Mit dem Klick auf „Neue Anzeige erstellen“ kann das zum Verkauf stehende Tier angelegt werden. In der Kategorie Versteigerung über Zuchtverband sind alle am Betrieb gemeldeten und mindestens vier Wochen alten Tiere über eine Schnittstelle zum Rinderdatenverbund RDV gelistet. Neben Eingabe der Kategorie, der Garantieleistung, Hornstatus, Belegstier und besonderen Eigenschaften kann ein Startpreis eingegeben werden, bei dem die Versteigerung beginnt. Zusätzlich muss ein Mindestpreis eingegeben werden. Wird dieser erreicht, so ist das Tier auch abzugeben. Weiters gibt es die Möglichkeit, einen Sofortkauf mit einem fixen Preis anzugeben. Weiters gibt es auch die Möglichkeit, Inserate für BIO-Tiere zu erstellen.

Welche Vorteile haben Verkäufer:innen auf Kuh4You?

- Kuh4You eignet sich vor allem für Verkäufer:innen, für die es mangels an Zeit nicht möglich ist, Zuchtrinder auf der Versteigerung anzubieten.
- Mit Kuh4You ist die Zahlungssicherheit für den Verkäufer:innen immer gewährleistet, da die Verkäufe über die zuständige Zuchtorganisation abgerechnet werden.
- Biotiere können angeboten werden

Welche Vorteile haben Käufer:innen auf Kuh4You?

- Kuh4You ermöglicht den Käufer:innen bequem von zuhause aus auf ein



Käufer:innen haben ab sofort Zugriff auf verfügbare Bio-Tiere für einen etwaigen Zukauf. Bei Nicht-Verfügbarkeit geeigneter Bio-Zuchttiere können die Käufer:innen direkt über die Plattform Kuh4You einen Antrag bei der Behörde stellen.

Quelle: www.kuh4you.at

überregionales Angebot an Zuchtrindern zugreifen zu können.

- In Anlehnung an den Kauf auf Zuchtrinderversteigerungen gelten die Gewährleistungsbestimmungen des jeweiligen Verbandes.
- Käufer:innen kann die Verfügbarkeit von BioTieren überprüfen

Nachweise aus der Bio-Tierdatenbank

Seit 1. Jänner 2022 findet sich auf www.almmarkt.com die österreichische

Bio-Tierdatenbank. Entstanden aus einem Projekt im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort sowie des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. Laut EU-Bio-Verordnung können in Einzelfällen auch konventionelle Zuchttiere für die Reproduktion zugekauft werden, wenn der qualitative oder quantitative Bedarf der Landwirt:innen nicht gedeckt werden kann. Der Nachweis der Nicht-Verfügbarkeit geeigneter Bio-Zuchttiere kann ab sofort auf www.almmarkt.com erstellt werden.

K L I M A W A N D E L

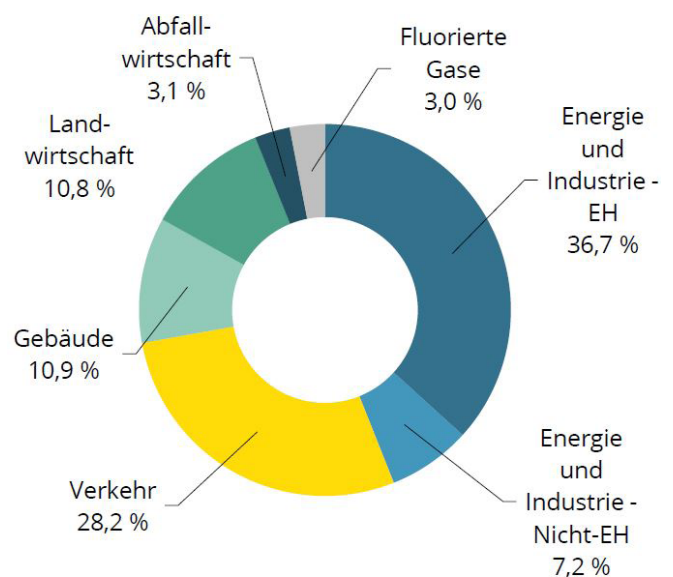
Landwirtschaft -16,3 % CO₂-Äquivalente seit 1990

von Lukas Kalcher

Die Hauptverursacher der österreichischen Treibhausgas-Emissionen waren laut Bericht des Umweltbundesamtes (inkl. Emissionshandel, Klimaschutzbericht 2022) im Jahr 2020 die Sektoren Energie und Industrie (44,0 %), Verkehr (28,2 %), Gebäude (10,9 %) sowie die Landwirtschaft (10,8 %). Diese Sektoren sind für rund 93,9 % der Treibhausgas-Emissionen verantwortlich. Der Sektor Verkehr verzeichnet seit 1990 den stärksten Anstieg von Treibhausgas-Emissionen mit einem Plus von 7,0 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent bzw. 50,7 %. Im Bereich der Landwirtschaft gingen die Emissionen seit 1990 um 1,5 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalenten bzw. -16,3 % deutlich zurück.

Hauptverantwortlich dafür ist insbesondere der Rückgang der Rinderhaltung, so die Studienautor:innen. Auch ein effizienterer Einsatz von Mineraldünger zeigt lt. dem Bericht seine Wirkung. Von 2019 auf 2020 sind die Emissionen in der Landwirtschaft immerhin um 0,2 % zurückgegangen. Auch hier zeigt sich lt. Klimaschutzbericht der rückläufige Rinderbestand (-1,3 %; davon Milchkühe: +0,1 %; andere Rinder: -1,8 %). Denn die Methan-Emissionen

aus dem Verdauungstrakt von Rindern umfassen 4,8 % aller Treibhausgas-Emissionen in Österreich. Die Milchkuhhaltung war im Jahr 2020 für 48,7 % an den verdauungsbedingten Methan-Emissionen der Rinder verantwortlich. Auch hier nahm seit 1990 die Anzahl der Milchkühe von 905.000 auf 525.000 im



Anteil der Sektoren an den gesamten Treibhausgasemissionen 2020
Quelle: Umweltbundesamt, Klimaschutzbericht 2022

Jahr 2020 ab (Statistik Austria, 2021). Im Vergleich zu 2019 auf 2020 nahm der Bestand um 700 Milchkühen zu. Durch die seit 1990 kontinuierlich ansteigende ist die Milchleistung werden weniger Kühe zur Milchproduktion benötigt, andererseits müssen Kühe mit höherer Milchleistung energiereicher gefüttert werden, weshalb die Methan-Emission je Milchkuh zwar steigt, aber die Emissionen insgesamt jedoch deutlich zurückgingen.

Die methodische Vorgehensweise zur Berechnung der Emissionen und das Berichtsformat sind genau festgelegt. Anzuwenden ist ein vom Weltklimarat

(Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) ausgearbeitetes Regelwerk, dokumentiert in den IPCC Guidelines. Hier wurden die Auswirkungen von THG-relevanten Gasen neu bewertet, die bisher nur in CO₂-Äquivalenten umgerechnet und deren unterschiedlich langen Auswirkungen in der Atmosphäre nicht berücksichtigt wurden. Verbleibt Methan im Schnitt 12 Jahre, so sind es bei CO₂ über 1.000 Jahre. Lag der Erderwärmungsmaßstab für Methan bisher noch bei 34, so wurde er auf 11 reduziert.

→ **Linktipp Klimaschutzbericht 2022**

W I N T E R T A G U N G

Atmosphäre CO₂ entziehen und in Böden, Wäldern und Produkten speichern

Die Wintertagung des Ökosozialen Forums fand 2023 erstmals als hybride Veranstaltung statt. Damit konnten Teilnehmer:innen vor Ort und online mitdiskutieren. Die Videos der Vorträge und Diskussionen sind zudem im Anschluss in der Wintertagungs-Mediathek abrufbar. Die Expert:innen analysieren dabei den Status quo, stellen Lösungsansätze vor und erörtern gemeinsam Wege für eine zukunftsgerichtete Kreislaufwirtschaft in der Land- und Forstwirtschaft, dem Ernährungssystem sowie im Energiebereich.

Am Agrarpolitiktag der Wintertagung 2023 des Ökosozialen Forums Österreich & Europa diskutierten

die Expert:innen im zum Thema „Kreislaufwirtschaft – Innovationen aus der Praxis und Rahmenbedingungen“ über die Ziele der EU, bis 2050 der erste klimaneutrale Wirtschaftsraum zu werden sowie über Projekte, in denen das Konzept der Kreislaufwirtschaft umgesetzt wird. Bei den politischen Konzepten steht die Idee im Vordergrund, Kohlenstoff in Böden, Wäldern oder Produkten aus Holz zu speichern, den Verbrauch von Primärrohstoffen durch geschlossene Kreisläufe zu reduzieren sowie die Leistungen der Betriebe abzugelten. Nähere Infos unter www.oekosozial.at.



Podium beim Eröffnungstag der Wintertagung 2023 (v.l.n.r.): Moderator und Generalsekretär des Ökosozialen Forums, Hans Mayrhofer; Stephan Pernkopf, Präsident des Ökosozialen Forums, Landwirtschaftsminister Georg Totschnig, der Direktor des regionalen Büros des Welternährungsprogramms Martin Frick, der Direktor des Environmental Change Institute, Michael Obersteiner, Moderatorin Verena Scherfranz, Generaldirektor der DG Agri, Wolfgang Burtscher, Matthias Berninger von der Bayer AG

© Ökosoziales Forum

W I N T E R T A G U N G

Fachtag Grünland- und Viehwirtschaft

von Andreas Steinwider

Unter dem Motto „Selber produzieren statt Krisen importieren – Wie wir unsere Erde, Energie und Ernährung für morgen sichern“ fand vom 17. – 26. Jänner 2023 die 70. Wintertagung statt. Der Fachtag „Grünland- und Viehwirtschaft“ wurde am Donnerstag den 26. Jänner 2023 an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein in bewährter Qualität abgehalten. Renommierete Vortragende thematisierten aktuelle Fragen der Zeit zu den Themenbereichen „Milch- und Fleischmärkte“, „Green Deal und regionale Lebensmittelversorgung“ bis hin zum „Tierwohl“. Um den Ansprüchen einer leistungsfähigen und in die Zukunft gerichteten Land- und Forstwirtschaft gerecht zu werden, referierten Expert:innen auch zu den Themen Kreislaufwirtschaft und Versorgungssicherheit. Der Bogen spannte sich dabei von biogenen Rohstoffen, Nährstoffkreisläufen bis zur Effizienz und Nachhaltigkeit durch Gülleaufbereitung. Der Praxisbezug wurde von den Referent:innen hervorragend hergestellt, Fragerunden und Diskussionen rundeten die Wintertagung an der HBLFA



Die Teilnehmer:innen der 70. Wintertagung an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein

© LFZ Raumberg-Gumpenstein

Raumberg-Gumpenstein ab. Die HBLFA Raumberg Gumpenstein stellte sich wiederum als wichtiger Impulsgeber für die österreichische Land- und Lebensmittelwirtschaft dar. Detaillierte Unterlagen zur Tagung finden Sie auf www.oekosozial.at

W I N T E R T A G U N G

Agrarwissenschaften goes Kuhle Sache 2.0

von Reinhard Leutgöb

Am Mittwoch, den 25. Jänner war es wieder soweit, zum zweiten Mal konnte im Rahmen der Wintertagung des Ökosozialen Forums die „KUHLE SACHE“, als der Treff für junge Landwirt:innen rund um die

Grünland- und Viehwirtschaftstagung, stattfinden. Gut gefüllt und breit gefächert stellte sich das diesjährige Veranstaltungsprogramm am Exkursionstag dar. Besucht wurden zunächst drei innovative



Die teilnehmenden BOKU-Student:innen bei der diesjährigen Kuhlen Sache vor dem Puttererseehof in Aigen/Ennstal, Stmk.

© Leutgöb

Betriebe. Den Start macht der Puttererseehof in Aigen im Ennstal, welcher durch ausgesprochene Diversifizierung besticht. So gehören neben zwei mobilen Hühnerställen und einigen Schweinen auch ein Schloss zum Betrieb, welches mit rund 80 Schlafplätzen als Jugendherberge ein zusätzliches Standbein schafft. Station zwei war die Molkerei Ennstal Milch. Hier blieb besonders die weltweit einzige „CartoCan“-Abfüllanlage in Erinnerung. Den krönenden Abschluss der Exkursion bildete ein Besuch in der Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein, wo den Teilnehmer:innen die umfangreichen Forschungsarbeiten der HBLFA nähergebracht wurden. Am Abend blieb dann beim Riesentorlauf in Schladming und im Szenelokal „Tenne“ noch ausreichend Zeit zum Gedankenaustausch.

INTERESSENSVERTRETUNG

Neujahrstreffen von LKÖ und RINDERZUCHT AUSTRIA

von Claudia Jung-Leithner

Beim Neujahrstreffen von Spitzenvertretern der RINDERZUCHT AUSTRIA und der Landwirtschaftskammer Österreich wurden wichtige aktuelle Herausforderungen und Chancen der Branche erörtert. Einig zeigten sich alle, dass es gelingen muss, die im internationalen Vergleich deutlich bessere Klimabilanz der österreichischen, grünlandbasierten Rinderhaltung entsprechend darzustellen und zu kommunizieren. Große Anstrengungen werden auch unternommen, um noch mehr Kälber am heimischen Markt unterzubringen und die Ausfuhren aus Österreich weiter zu senken – unter die derzeitigen 5 %. Die weitere Verbesserung der Tiergesundheit durch Prävention genauso wie die Sicherstellung von Notdiensten sind weitere vorrangige Themen. Beide Organisationen wollen angesichts diverser NGO-Aktionen auch verstärkt an das Verantwortungsbewusstsein der Bäuerinnen und Bauern bezüglich

Einhaltung der Tierhaltungsstandards appellieren, betonen aber gleichzeitig, dass diese für die allermeisten Höfe ohnehin eine Selbstverständlichkeit darstellt.



Die Spitzenvertreter der Landwirtschaftskammer Österreich und der RINDERZUCHT AUSTRIA beim diesjährigen Neujahrstreffen, v. l.: LKÖ-Präsident Josef Moosbrugger, Obmann Sebastian Auernig (RINDERZUCHT AUSTRIA), Obmann-Stv. Thomas Schweigl (RINDERZUCHT AUSTRIA), Geschäftsführer Martin Stegfellner (RINDERZUCHT AUSTRIA) und LKÖ-Generalsekretär Ferdinand Lembacher.

© LKÖ/Jung-Leithner

N T Ö

NEIN zu Mercosur-Abkommen

von Johanna Prodingner

Anlässlich der laufenden Verhandlungen für das Freihandelsabkommen zwischen der EU mit den südamerikanischen Mercosur-Ländern fordert Josef Fradler, Obmann des Vereins Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ), ein klares NEIN zum Schutz der österreichischen Landwirtschaft. Innerhalb der EU werden die bereits sehr hohen Sozial-, Umwelt- und Tierschutzstandards laufend weiter erhöht. Gleichzeitig wird der europäische Markt mit Fleisch aus Südamerika, zu niedrigsten Standards, überschwemmt. „Das ist ein Rückschritt in das letzte Jahrtausend. Es führt zu zusätzlichen Belastungen der Umwelt, Rodung von Urwald und einer noch stärkeren Ausbeutung der in Südamerika lebenden Kleinbäuerinnen und -bauern zu Gunsten von wenigen Agrarkonzernen. Gentechnikfreiheit, ökologischer Fußabdruck, Tierwohl, Antibiotikadatenbank oder ein AMA-Gütesiegel mit 100%-iger

Transparenz der Produktion spielen hier keine Rolle. Wir produzieren nach höchsten Tierwohl- und Umweltstandards, welche zu deutlich höheren Produktionskosten – bis zu 50 Prozent – führen“, unterstreicht Josef **Fradler**.

Die Österreicher:innen und erwarten sich, zu Recht, Regionalität am Teller. Um für eine bestmögliche Transparenz zu sorgen, setzt sich die österreichische Veredelungswirtschaft schon seit Jahren für eine verbindliche Herkunftskennzeichnung, auch im Außer-Haus-Verzehr, ein. Es braucht die umgehende Verpflichtung, um den Konsument:innen die notwendige Sicherheit und Fairness zu gewähren und die österreichische Produktion und Wertschöpfung abzusichern. Weiters liefert die tierische Produktion einen wesentlichen Beitrag zur Pflege der österreichischen Kulturlandschaft.



SOCIAL MEDIA

„StadtLandTier“: Landwirt:innen und Konsument:innen ins Gespräch bringen

von Stefanie Zottl

Der Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich startete am 30. Jänner den Kanal „StadtLandTier“ um auf Instagram und Facebook Konsument:innen

einen Blick hinter die Stalltüre zu gewähren. Unsere Mission ist es, einen Einblick in die Welt hinter den tierischen Lebensmitteln zu geben, die auf dem



Teller landen. Dazu gewähren wir Einblicke hinter die Stalltür und sprechen mit Landwirt:innen. Außerdem verraten wir auch Tipps und Tricks, wie man tierische Produkte am besten auswählt, zubereitet und genossen werden können.

Von Rezepten über die Auswahl des richtigen Teilstücks bis hin zu einfachen Tipps zur Zubereitung – Wir bringen mit Informationen zu regionalen tierischen Produkten, um beim Einkauf die nachhaltigste Entscheidung treffen zu können.

Folgen kann man uns auf [@stadtlandtier](https://www.instagram.com/stadtlandtier/) oder [#stadtlandtier](https://www.facebook.com/stadtlandtier) [#regionalelandwirtschaft](https://www.facebook.com/stadtlandtier)

<https://www.instagram.com/stadtlandtier/>

<https://www.facebook.com/stadtlandtier>



Seit Anfang Februar ist der Kanal „stadtlandtier“ auf Instagram und Facebook zu finden.

© NTÖ

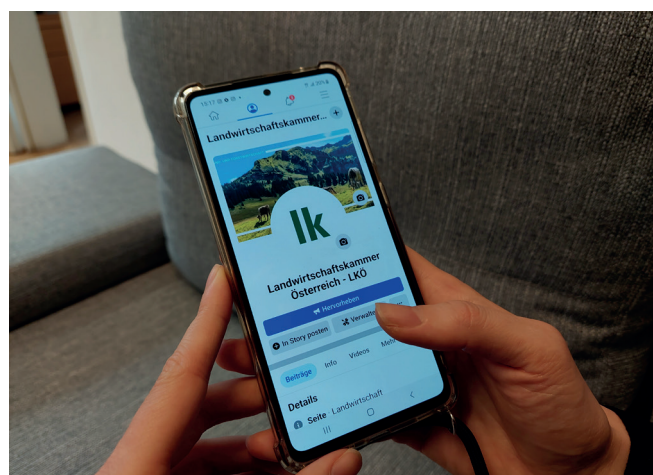
SOCIAL MEDIA



LK Österreich jetzt auf Facebook und Instagram

von Claudia Jung-Leithner

Ab sofort ist die Landwirtschaftskammer Österreich (LKÖ) auch auf Social Media vertreten. Auf Facebook und Instagram informiert diese über ihre vielfältigen Tätigkeitsbereiche und stellt wissenswerte Fakten aus der heimischen Land- und Forstwirtschaft vor. Dabei sollen nicht nur die Bäuerinnen und Bauern angesprochen werden, sondern die gesamte Bevölkerung. Der Facebook-Kanal ist unter „Landwirtschaftskammer Österreich – LKÖ“ und der Instagram-Kanal unter „lk_oesterreich – Am Puls der Land- und Forstwirtschaft“ zu finden.



Ab sofort wird die Landwirtschaftskammer Österreich über Social Media eine noch breitere Zielgruppe erreichen.

© LK Ö

JUNGZÜCHTERPROFI

Modul 8: Produktqualität Milch

von Stefanie Zottl

Anfang Jänner versammelten sich die angehenden Jungzüchter-Profis aus ganz Österreich in Niederösterreich, um sich im Bereich Produktqualität Milch und Fleisch weiterzubilden.

Die Berglandmilch, als größte Molkerei Österreichs in Aschbach-Markt, war am Freitag als Veranstaltungsort optimal gewählt. Die Referenten der Berglandmilch Anton **Pollinger** und Georg **Lehner** konnten den Teilnehmer:innen den Weg der Milch vom Landwirt zur Molkerei und weiter zum Konsument an praktischen Beispielen der Berglandmilch darstellen. Besonders hervorgehoben wurde die Wichtigkeit der hohen Grundfutterqualität und Tiergesundheit als ausschlaggebender Faktor für eine hohe Qualität der Molkereiprodukte. Unter Anleitung von Barbara **Gamperl** wurden am Nachmittag auch verschiedene Milchsorten und fermentierte Milchprodukte blind verkostet. Hier eine Empfehlung: zuhause auch mal andere Milchprodukte wie Kefir oder Sauermilch auszuprobieren. Untermalt von Blasmusik, startete das Samstagsprogramm in der Berglandhalle. Benedikt **Fritz** von der AMA-Marketing erläuterte den hohen



Abends stand die Betriebsbesichtigung bei m Betrieb Regina und Karl Mairböck in Hochstrass am Programm. Juniorchef Martin gab den Jungzüchter:innen eine ausführliche Führung durch den 2016 umgebauten Laufstall.
© RINDERZUCHT AUSTRIA/Zottl

Stellenwert der österreichischen Milchwirtschaft, Milch und Käse als wichtige Exportprodukte sowie die internationalen Zusammenhänge in Bezug auf den Milchpreis. Am Nachmittag hielt Stefan **Mader** von der ÖFK seinen Vortrag zum Thema Produktqualität Fleisch.

JUBILÄUM

25 Jahre Jungzüchter:innen Kufstein

von Christian Moser

Mit diesem Besucheransturm haben nicht viele gerechnet. Wie Obmann Stefan **Lederer** anführte,

freute man sich umso mehr, endlich nach zwei Jahren Corona bedingter Pause die Jubiläumsschau

zum 25-jährigen Bestehen durchführen zu können. 130 Mitglieder zählt der Verein aktuell. 100 Tiere stellten 60 Jungzüchter:innen aus. Für besondere Begeisterung sorgten die 20 Bambinis mit ihren Darbietungen. Als Preirichter tätig war Tobias **Amann** aus Vorarlberg beim Typbwerb. Den Vorführbewerb richtete Karoline Strauss aus der Steiermark. Bei den Höhepunkten den Vorführbewerben konnten Johannes **Werlberger** aus Wörgl bei den Kalbinnen und Sebastian **Burgmann** bei den Kühen die Titel erringen. Alle Entscheidungen finden sie auf www.rinderzucht.tirol



Vorführsieger Sebastian Burgmann mit der Kuh Hawaii

© Rinderzucht Tirol/Moser

LEBENSLEISTUNG

18 Jahre altes „Golden Girl“

von Christian Moser und Lukas Kalcher

Eine besondere Leistung erbrachte SPETZ (V: Rom) von Familie Gerda und Martin **Huber** aus Steinberg am Rofan. Vor zwei Jahren erreichte sie mit 16 Jahren die 100.000 Liter Lebensleistung. Nun ist sie schon schon 18 Jahre alt und topfit, wie das Fotos vom Herbst 2022 mit Bäuerin Gerda beweist. Für das Foto wurde Spetz sogar eine schöne Glocke angehängt.

Solche Kühe gibt es nur sehr wenige. Nur mit einer ausgezeichneten Betreuung, Management und Tiergesundheit ist dies möglich. Derzeit werden seitens der RINDERZUCHT AUSTRIA Tafeln für derartige Ausnahmekühe ausgestellt. Im Jahr 2022 werden rund 600 neue 100.000er hinzugekommen. Die Besitzer dieser Ausnahmekühe erhalten eine entsprechende Auszeichnung.



Kuh SPETZ vom Zuchtbetrieb Gerda und Martin Huber aus Steinberg am Rofan, Tirol.

© Rinderzucht Tirol/Moser

TIERWOHL

Was heißt das für Berggebiet?

von Christian Moser

Seit einigen Jahren ist Tierwohl ein großes gesellschaftliches Thema. Damit wurde ein Wettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel entfacht, mit immer steigenden Anforderungen für die Produzenten. In Deutschland ist diese Diskussion mittlerweile schon sehr weit fortgeschritten. Besonders die Thematik der Halteform wird dabei als großer Verkaufsschlager angepriesen.

Aufgrund der großen Marktabhängigkeit Österreichs – jeder 4. Liter Milch (= 25 %) wird auf dem deutschen Markt abgesetzt – hat diese Entwicklung auch für Österreich Auswirkungen. Sie bringt damit eine große Dynamik für die im Berggebiet vorherrschende Kombinationshaltung.

Kombinationshaltung – Rückgrat des Berggebietes

2019 führte Sandro Gstrein in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer und Rinderzucht Tirol im Rahmen seiner Masterarbeit die über die Grenzen vielbeachtete „Tierwohlstudie“ über die Perspektiven der Kuhhaltung im Berggebiet in Tirol

unter den Aspekten Tierwohl und Haltungsform durch. Die Masterarbeit wurde von seinen wissenschaftlichen Betreuerinnen Eva **Zeiler** und Paula **Heine**, MSc begleitet. Für die Projektbetreuung vor Ort war Christian **Moser** zuständig.

Fast 1.800 Bäuerinnen und Bauern nahmen an dieser Studie teil.

75 % der Betriebe mit Kombinationshaltung
Laut Studie halten drei von vier Betriebe ihre Kühe in der Kombinationshaltung, rund 25 % ihre Kühe im Laufstall. Eine Verschiebung ergibt sich bei den gehaltenen Kühen mit 60 bzw. 40 %. Durchschnittlich halten die Laufstallbetriebe doppelt so viele Kühe wie bei der Kombinationshaltung. Für die Bäuer:innen beider Halterformen ist die Mensch-Tier-Beziehung das wichtigste Tierwohl-Kriterium. In der Kombinationshaltung ist neben der Mensch-Tier-Beziehung (12,8 %) auch die Alpung (13,4 %) von großer Wichtigkeit.

Zukunftsperspektive Kombinationshaltung

Eine für alle Beteiligten wichtige Frage war die Zukunftsperspektive der Kombinationshaltung. Aus damaliger Sicht würden in 15 Jahren noch 90 % der Betriebe bestehen. Würde die Kombinationshaltung verboten bzw. in 15 Jahren nicht mehr möglich sein, so werden laut Studie fast 85 % der Betriebe mit Kombinationshaltung die Kuhhaltung bzw. den Betrieb aufgeben.

Gründe für die Kombinationshaltung

Diese Frage wurde von den Bäuerinnen und Bauern mit folgenden Hauptgründen beantwortet: finanzielle Aspekte (24 %), Betriebsgröße (23,5 %) und Mensch-Tier-Beziehung (21,4 %). Die Mensch-Tier-Beziehung (27,5 %) ist aus Sicht der Bäuerinnen und



Sandro Gstrein (Mitte) mit seiner vielbeachteten Diplomarbeit und Prof. Dr. Eva Zeiler und Projektbetreuer Christian Moser.

© Rinderzucht Tirol/Moser

Bauern auch der größte Vorteil der Kombinationshaltung. Weitere Vorteile sind der abbezahlte Stall (17,9 %) und die bessere Tierbeobachtung (17,4 %). Für knapp 90 % der Betriebe würde ein Um- bzw.

Neubau des Stalls die finanziellen Möglichkeiten übersteigen.

-> Ausführlicher Artikel

FACHAUSTAUSCH

Rumänische Delegation zu Gast im Haus der Tierzucht

von Hannah Lichtenwagner

Regelmäßig werden im Haus der Tierzucht im Wien - also dem Sitz der RINDERZUCHT AUSTRIA und der Dachverbände der anderen Nutztiersparten - Gäste aus aller Welt empfangen, um sie über die Besonderheiten der österreichischen Landwirtschaft aufzuklären.

Die von den Alpen geprägt Landschaft und die kleinstrukturierten Familienbetriebe bedingen in eine besondere Ausrichtung der bäuerlichen Genossenschaften und der Zucht.

Betreut wurde die Gruppe vom Austrian Agrarian Cluster (AAC). Der AAC bot der Gruppe ein vielseitiges Programm und so konnte diese einen österreichischen Zuchtbetrieb und eine landwirtschaftliche Fachschule kennenlernen. Teil Ihres Aufenthalts war auch ein Vormittag im Haus der Tierzucht.

Eine Gruppe von rumänischen Landwirt:innen und

Vertreter:innen regionaler Verbände zeigten großes Interesse am österreichischen System, am österreichischen Fleckvieh und auch am Bildungsangebot der RINDERZUCHT AUSTRIA.



Am 6. Februar besuchte eine Delegation aus Rumänien das Haus der Tierzucht. Im Mittelpunkt der Reise einiger rumänischer Landwirt:innen und Vertreter:innen lokaler Verbände stand es mehr über den Aufbau der österreichischen Rinderzucht herauszufinden.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Lichtenwagner

WEITERBILDUNG

Schulung für serbische Delegation in der LFS Pyhra

von Hannah Lichtenwagner

Vom 31. Jänner bis zum 2. Februar waren 15 Serb:innen zu Gast in der LFS Pyhra. Ziel ihres dreitägigen Aufenthalts war es praxisnahes Wissen hinsichtlich Milchviehhaltung zu sammeln. Die RINDERZUCHT

AUSTRIA Akademie hat ein abwechslungsreiches Programm in Zusammenarbeit mit dem internationalen Kompetenzzentrum Pyhra (IK) organisiert. Am ersten Tag wurde die Gruppe von Thomas Zuber

(IK) in Empfang genommen. Anschließend konnten die Teilnehmer:innen mit Tierärztin Elisabeth **Hehenberger** von der Tierarztpraxis HöllerVET in die veterinärmedizinischen Themen zur Milchviehhaltung eintauchen. Am nächsten Tag folgte das Thema Kälberaufzucht mit Helmut **Riegler-Zauner** von der LK NÖ. Am dritten und letzten Tag machte Erich **Stockinger** die Gruppe mit den zentralen Entscheidungsgrundlagen für den Stallbau bekannt.



Am 6. Februar besuchte eine Delegation aus Rumänien das Haus der Tierzucht. Im Mittelpunkt der Reise einiger rumänischer Landwirt:innen und Vertreter:innen lokaler Verbände stand es mehr über den Aufbau der österreichischen Rinderzucht herauszufinden.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Lichtenwagner

NEUBESTELLUNG

Steinwider übernimmt Forschungsleitung an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein

von Johann Gasteiner

Die Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein hat mit Univ. Doz. Dr. Andreas Steinwider einen neuen Leiter für Forschung und Innovation und stellvertretenden Direktor. Die Bestellung des weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannten Agrarexperten erfolgte durch Bundesminister Totschnig und unterstreicht einmal mehr die Bedeutung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein als fachlicher und strategischer Kompass in dieser auch für die Landwirtschaft herausfordernden Zeit.



Bundesminister Norbert Totschnig gratuliert Andreas Steinwider zu seiner Bestellung als Forschungsleiter des LFZ Raumberg-Gumpenstein.

© LFZ Raumberg-Gumpenstein

ONLINE - VERANSTALTUNGSREIHE

„Praxiswissen Ökozucht“

Die Veranstaltungsreihe der LfL, in Zusammenarbeit mit AÖL, BioAustria, LVÖ und ÖTZ, findet zeitnah zu den Zuchtwertschätzungen statt und verbindet die rasseübergreifende Darstellung von „Aktuellem aus

der Öko-Zuchtwertschätzung“ mit weiteren interessanten züchterischen Themen in Fachvorträgen. Die Auftaktveranstaltung findet am 28.02.2023 von 19:30 Uhr bis etwa 21:00 Uhr als Webex-Meeting

statt und hat die „Erfolgreiche Zucht mit dem Öko-zuchtwert“ zum Thema.

Folgende Vorträge und Referenten sind geplant:

- Erfolgreiche Zucht mit dem Ökozuchtwert (D. Krogmeier, LfL)
- Aktuelles aus der Öko-Zuchtwertschätzung zu ausgewählten Bullen und Zuchtwerten der Rassen Holstein (C. Scheper), Fleckvieh (Hubert Anzenberger, LfL), Brown Swiss (Stefan Schweiger, LfL)

Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte melden Sie sich bis zum 26.02.2023 unter folgendem Link an:

<https://www.lfl.bayern.de/Praxiswissen-Oeko-zucht>

Sie erhalten den Meeting-Link am Tag vor der Veranstaltung.

Weitere Veranstaltungen 2023

18.04.2023: „Ökologischer Zuchtwert“ jetzt auch für die Rasse Holsteins

22.08.2023: Exterieur-Zuchtwerte – alter Hut oder Rezept zur Verbesserung der Langlebigkeit

19.12.2023: Klauengesundheit: Ein Thema der Zucht?!

Neben diesen Themen gibt es an allen Terminen Neuigkeiten zu Bullen und zur Zuchtwert-schätzung für die Rassen Braunvieh, Fleckvieh und Holsteins. Die Veranstaltungen finden online jeweils von 19:30 bis etwa 21:00 Uhr statt.

1 . P L A T Z !

Land schafft Leben gewinnt den Ö3 Podcast Award

von Carmen Brüggler

„Wer nichts weiß, muss alles essen“ konnte sich beim diesjährigen Ö3 Podcast-Award gegen über 1.300 eingereichte Formate durchsetzen. In den immer donnerstags erscheinenden Podcast-Episoden unterhalten sich die Land schafft Leben-Mitbegründerin Maria **Fanninger** und der Bio-Bergbauer und Vereins-Obmann Hannes **Royer** mit Gesprächspartner:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft und geben einen noch nie dagewesenen Einblick hinter die Kulissen unseres Lebensmittelsystems. Themen wie Tierwohl, Umwelt, Bildung, Landwirtschaft, Ernährung und Gesundheit werden dabei aufs Tableau geholt, wobei die ein oder andere intensive Diskussion, aber auch der Spaß nicht zu kurz kommen.



Der Schladminger Verein Land schafft Leben gewinnt mit seinem Lebensmittel-Podcast den Ö3 Podcast-Award. Vereins-Vorstände Maria Fanninger und Hannes Royer freuen sich über diese Auszeichnung.

© Hitradio Ö3/Mila Zytka

Digitalisierung: Herausforderungen und Lösungen für die Rinderwirtschaft



Im Jahr 2023 steht das RINDERZUCHT AUSTRIA Seminar ganz im Zeichen der Digitalisierung. Ausgewiesene Expert:innen und Wissenschaftler:innen stellen aktuellste Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt D4Dairy, praktische Beispiele der Datenvernetzung, diverse digitale Tools für die Nutzung in der Milchviehherde, neue technologische Entwicklungen und die daraus entstehenden Möglichkeiten vor. Auch dem Nutzen von Big Data Auswertungen im Bereich der Rinderwirtschaft wird auf den Grund gegangen und Praktiker:innen zeigen, wie sie diese neuen Möglichkeiten für ihre Arbeit oder ihren Betrieb nutzen. Die Chancen und Möglichkeiten, aber auch die Herausforderungen, Lösungen und

Grenzen der Digitalisierung werden vorgestellt und es werden die Anforderungen für die Zukunft und Voraussetzungen für die stärkere Nutzung vorhandener Potentiale diskutiert.

Wann: Donnerstag, 9. März, 9:00 - 17:00

Wo: Heffterhof Salzburg

2 TGD-Punkte für Landwirt:innen

Bildungspunkte für Tierärzt:innen: 6,0 BS allgemein, 6,0 TGD, 4,0 FTA Wiederkäuer, 3,0 FTA Tierzucht

Kosten: Tagungsgebühr = 90,-- €, reduzierter Tagungspreis (Projektbetriebe) = 60,-- €

Anmeldung ab sofort unter

<https://www.nutztier.at/rinder/> möglich

TERMINANKÜNDIGUNG

Bundes - Jungzüchter Championat

von Thomas Bacher

11.-12. März 2023 in Traboch, Steiermark

Die Österreichische Jungzüchter Vereinigung ÖJV veranstaltet auch heuer wieder gemeinsam mit den Landwirtschaftlichen Schulen einen Bundesschulwettbewerb, der von allen Beteiligten bereits mit Spannung erwartet wird. Die ÖJV hat sich als bundesweite Dachorganisation der Jungzüchter:innen das Ziel gesetzt, mit der Veranstaltung des Bundes

Jungzüchter Championats ein vielfältiges und lebendiges Bild des Züchternachwuchses zu präsentieren.

Altersbegrenzung Vorführer:innen

Bei den letzten Bundes-Jungzüchter Championaten hat es sich bewährt, dass die Teilnehmer:innen anhand ihres Geburtsdatums in Gruppen eingeteilt und zusätzlich beim Entscheid um den

Vorführchampion in Junior- und Seniorvorführchampion unterteilt werden.

Folgende Geburtsdaten der Teilnehmer:innen sollten für die Anmeldung beachtet werden:

- Junior Vorführchampion: 12. März 2013 bis 12. März 2007
- Senior Vorführchampion: 12. März 2007 bis 12. März 1993

Alle Teilnehmer:innen, die nach dem 12. März 2013 bzw. vor dem 12. März 1993 geboren wurden, sind nicht zur Teilnahme am Bundes Jungzüchter Championat berechtigt.

Kriterien zur Tierauswahl:

Das Tier darf max. 34 Monate alt und max. 7 Monate trächtig sein (Stichtag: 12. März 2023).

Die Kalbin muss in Österreich geboren sein.

Fleckvieh: Der Vater und Muttervater des Tieres müssen im Herdebuch A eingetragen sein.

Fleckvieh x RF: Es sind nur Kreuzungstiere bis zu einem max. Prozentsatz von 74,9 % RF-Anteil zugelassen.

Pinzgauer: Die Kalbinnen müssen den rassenspezifischen optischen Merkmalen entsprechen und dürfen den max. Fremdgenanteil von 74,9 % nicht überschreiten.

Fleischrassen: Es werden alle Fleischrassen zugelassen, die den Veterinärbestimmungen entsprechen.

Alle weiteren Rassen müssen die Herdebuchspezifischen Anforderungen erfüllen.

-> **Vorführrichtlinien (ÖJV)**

TERMINANKÜNDIGUNG

11. Kühfrühling mit Jungzüchtercup

Nach längerer Pause findet der 11. Waldviertler Kuhfrühling am 25. und 26. März in der Tierzuchthalle Zwettl statt. Das Programm startet am Samstag um 20:00 Uhr mit der Kabarettgruppe „Die Vierkanter“ mit dem Stück „BLACKOUTsch – A- cappelypse WOW“. Umrahmt wird dieses Kabarett mit einer Rassenschau vom NÖ Genetik Rinderzuchtverband. Am Sonntag, dem 26.03.2023, findet die Hl. Messe um 09:00 Uhr statt, welche vom Damenchor

„purklank“ umrahmt wird. Im Anschluss startet der Waldviertler Jungzüchtercup, bei dem alle interessierten Nachwuchszüchter:innen von 4 bis 30 Jahren ihre Vorführkünste unter Beweis stellen können. Aufgelockert wird dieser Tag mit Jonglina einer Jonglier und Luftballon Künstlerin und mit den Schuhplattlerinnen aus Martinsberg. Um 15:30 Uhr findet eine Verlosung statt.

Termine

01. 03. 2023

19:30 Uhr, online

Q^{plus}-Kuh-Webinarreihe Fruchtbarkeit bei Mutterkühen,
Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

08. 03. 2023

19:30 Uhr, online

Q^{plus}-Kuh-Webinarreihe Kälbergesundheit am Mutterkuhbetrieb,
Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

09. 03. 2023

RINDERZUCHT AUSTRIA Seminar zum Thema Digitalisierung: Herausforderungen und Lösungen für die Rinderwirtschaft, Heffterhof Salzburg, Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

11.-12. 03. 2023

Bundes-Jungzüchter Championat,
Traboch, Steiermark

15. 03. 2023

RINDERZUCHT AUSTRIA Ausschuss für Landeskontrollverbände,
Haus der Tierzucht, Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien

18. 03. 2023

08:45 Uhr

14. Kärntner Fleischrindermesse, caRINDthia, Zollfeldhalle St. Donat

25.–26. 03. 2023

11. Kühfrühling mit Jungzüchtercup, Tierzuchthalle Zwettl

11. 04. 2023

13:00 - 16:00 Uhr

RINDERZUCHT AUSTRIA Kontrollausschuss, Haus der Tierzucht, Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien

26. 04. 2023

10:00 Uhr

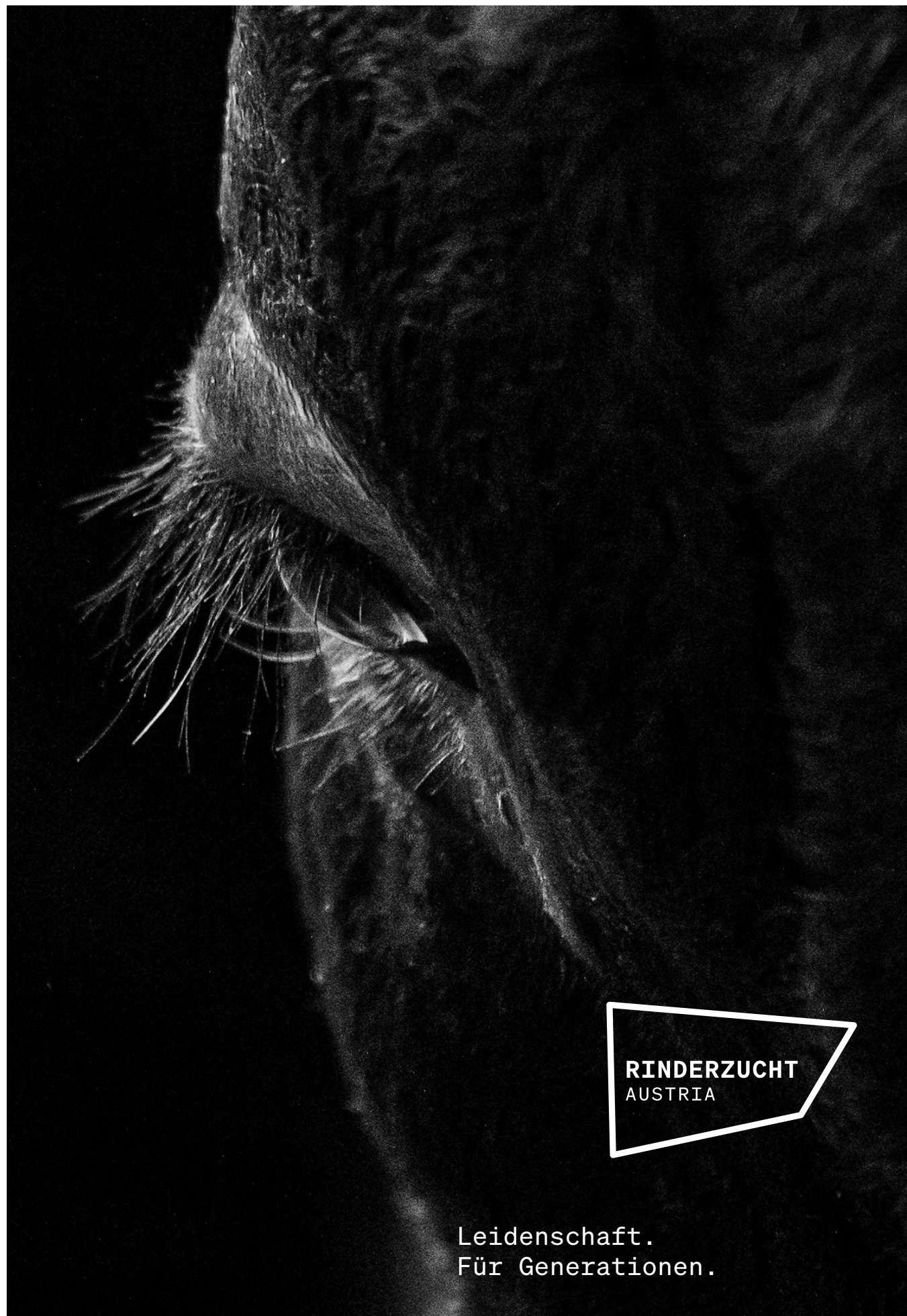
RINDERZUCHT AUSTRIA Vorstandssitzung, Haus der Tierzucht, Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien

05. 05. 2023

13:00 - 16:00 Uhr

Terminavis Generalversammlung RINDERZUCHT AUSTRIA,
Raum Salzburg

Bitte beachten Sie die laufenden Fortbildungsveranstaltungen mit den genauen Terminen unter <https://www.nutztier.at/rinder/>



RINDERZUCHT
AUSTRIA

Leidenschaft.
Für Generationen.